

*In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Jetzt gehe ich zu dem, der mich gesandt hat, und keiner von euch fragt mich: Wohin gehst du?*

*Vielmehr ist euer Herz von Trauer erfüllt, weil ich euch das gesagt habe.*

*Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich fortgehe. Denn wenn ich nicht fortgehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen; gehe ich aber, so werde ich ihn zu euch senden.*

*Johannesevangelium 16, 5-7 (Einheitsübersetzung)*

Wir empfinden Gottes „Ferne“ als Verlust.

Strömt uns nicht oft in den Situationen Kraft zu, wenn jemand im Berufsleben oder in der Familie unvorhergesehen ausfällt. Die Aufgaben sind klar und wir setzen alles daran diese zu meistern.

Gottes Botschaft bleibt uns „Nahe“.

Der Heilige Geist stärkt uns. Er öffnet uns die Augen, um zu sehen und zu erkennen, welche Aufgabe er für uns vorgesehen hat.

Herr, gieße deine Gnade in unsere Herzen, damit wir unsere Mutlosigkeit und Trägheit überwinden und uns deiner Nähe immer wieder bewusst werden.

„Geh unter der Gnade, hör auf Gottes Worte, bleib in seiner Nähe, was auch immer du tust.“ (M. Siebald)